



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 104

März 2010

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

der Rundbrief für diesen Monat erscheint mitten in der Fastenzeit. Diese für uns Christen bedeutende Vorbereitungszeit auf das entscheidende Geheimnis unseres Glaubens, den Tod und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, soll uns klar machen, daß es beim Fasten im christlichen Sinn nicht um eine Hungerkur, um eine Entfettungstherapie oder um Heilfasten geht, sondern um den ganzen Menschen und hier vor allem um seine innere Ordnung und Verfassung, also um *Zucht und Maß*.

Im Zentrum steht demnach das Bemühen Herz und Sinn, Seele und Leib, von der Mitte der Person her also, wieder zu lernen sein Leben zu gestalten, daß der Mensch nicht von außen gelebt wird – nicht zum bloßen Reaktionsbündel und willenlosen Opfer des ihn bestürmenden Lebens mit seinen Angeboten, Verpflichtungen und Reizen wird – sondern lebt, die treibende Kraft in sich selbst ist, daß er nicht Sklave seiner Wünsche wird, sondern Herr und verfügende Instanz. Wer so handelt ist im guten Sinne frei, denn zur Freiheit gehört der gelegentliche Verzicht, weil der Mensch sich dadurch selbst gewinnt und das rechte Verhältnis zur Welt und den Dingen der Welt erlangt.

Deshalb ist die Fastenzeit von zeitloser Gültigkeit und Bedeutung; denn es ist für den Menschen immer eine Gefahr, sein Selbst zu verlieren und ein Getriebener zu sein.

Wir haben jetzt gesehen, daß der Sinn des Fastens zunächst den Menschen zu sich selbst führt. Doch der nächste Schritt folgt sogleich: Hat er sich die Freiheit von den Dingen und die Freiheit zu sich selbst geschenkt, wird ihm nun die Freiheit für Gott eröffnet. Hierin wird der Ursinn des Fastens deutlich: Der Mensch versteht sich nicht, wenn er sich nicht versteht als das Gott verdankte, Gott verantwortliche und für Gott bestimmte Geschöpf, als das in Schuld verstrickte und von Jesus Christus erlöste Wesen, das Kind Gottes. Diese Bestimmungen gehören zur Definition des Menschen und gerade diese sollten freigelegt und neu ins Bewußtsein gebracht werden.

In der Hl. Schrift finden wir dazu das Wort *Metanoia*, das gewöhnlich mit Buße übersetzt wird. Und unter Buße verstehen wir zumeist bestimmte Bußwerke. Ursprünglich meint aber *Metanoia* das Umdenken, den Sinn umkehren, eigentlich: die Umkehr von einer falschen Richtung, das Einschlagen des rechten Weges. *Metanoia* heißt: sich auf das Eigentliche und

Wahre besinnen, wie es für den Menschen bestimmend ist, also auf seine Existenz vor Gott und in Gott. Daher ist der Ruf: „Tuet Buße“ das Leitwort der Fastenzeit.

Erbitten wir in diesem Sinne Gottes Segen für die „Quadragesima“,

Ihr P. A. Fuisting

HEILIGENVITEN

In dieser und zwei der nächsten Ausgaben des KÖLNER RUNDBRIEFES werden wir Ihnen, in unregelmäßigen Abständen, das Leben von zwei Heiligen und einem Diener Gottes vorstellen, die jeweils aus der Region eines unserer hier in Köln wohnhaften Patres stammen. Beginnen wird Pater Stegmaier mit der heiligen *Theresia von Los Andes* aus Santiago de Chile.

Heilige Theresia von Los Andes,
eine Heilige für Chile

„Ich glaube, die Heiligkeit besteht in der Liebe. Ich möchte eine Heilige sein; darum gebe ich mich der Liebe hin, denn sie reinigt und versöhnt. Wer liebt, hat keinen anderen Willen als der Geliebte. Darum will ich Jesus Willen tun. Wer liebt, nimmt Unannehmlichkeiten auf sich. Ich will mich allen Unannehmlichkeiten unterziehen. Ich will mir kein Vergnügen gestatten. Ich will mich beständig hinopfern, damit ich IHM ähnlich werde, der für mich gelitten hat und mich liebt. Die Liebe geborcht nicht widerstrebend. Liebe ist treu. Liebe schwankt nicht. Die

„Liebe ist das Band der Vereinigung zweier Seelen. Durch die Liebe möchte ich mich Jesus verbinden.“ (Tagebuch)



Biographische Notizen

1900 Juanita wird am 13. Juli in Santiago de Chile als fünftes Kind der aristokratische Familie Fernández Solar geboren. Ihre Geschwister waren Lucía, Miguel, Luis, Juana (gestorben nach der Geburt), Rebeca und Ignacio. Zwei Tage nach der Geburt wird sie in der Pfarrei Santa Ana getauft und bekommt den Namen Juana Enriqueta Josefina de los Sagrados Corazones.

1907 Am 13. Mai stirbt Don Eulogio, Großvater Juanitas. Nach seinem Tod beginnt der finanzielle Abstieg der Familie, die sich gezwungen sieht, den Landbesitz „Chacabuco“ (in der Nähe von Santiago) zu verkaufen. In diesem Jahr kommt Juanita in die Schule, das Internat des Heiligsten Herzens Jesu, welches die Damen des

Herz Jesu (Dames du Sacré Coeur) leiten. Sie verspricht, täglich den Rosenkranz zu beten.

1908 Am 22. Oktober wird Juanita in der Kirche der Schule gefirmt.

1909 Sie empfängt die erste heilige Kommunion am 11. September. Sie schrieb selbst: „*Der Tag meiner Erstkommunion war ein Tag ohne Wolken für mich*“. Sie sagt ihrer Mutter, daß Christus zu ihr spricht. Am 12. Oktober wird das jüngste Kind der Familie geboren, Ignacio.

1914 Blinddarmoperation am 30. Dezember. Juanita liest die Autobiographie „Geschichte einer Seele“ der französischen Karmelitin, Theresia von Lisieux.

1915 An ihrem Geburtstag bekennt sie, daß Christus sie fasziniert: „Wenn es Sein Wille ist, werde ich alles verlassen und mich hinter den Gittern des Karmels verbergen, um für Ihn allein zu leben. “Begegnung mit Schwester Ríos im Internat. Juanita widmet ihr das Tagebuch. Am 8. Dezember verspricht Juanita Jungfräulichkeit, als „Hija de María“ (Tochter Mariens): „Ich verspreche, keinen anderen Bräutigam zu nehmen als meinen Herrn Jesus Christus, den ich aus ganzem Herzen liebe.“

1916 Am Geburtstag ihrer Schwester Rebeca – 15. April – teilt Juanita ihr mit, daß sie in den Karmel eintreten will.

1917 Zu den Büchern, die Juanita in diesem Jahr liest, gehören die Autobiographien der hl. Teresa von Avila (die Lebensgeschichte) und einige Schriften der Seligen aus Dijon,

Elisabeth von der Dreifaltigkeit (auf Französisch). Im September schreibt sie zum erstenmal der Priorin des Karmels von Los Andes (Los Andes liegt 70 km nördlich von Santiago. In seiner Nähe liegt der höchste Berg Südamerikas, der Aconcagua) und erzählt ihr von ihrer Sehnsucht, der Karmelgemeinschaft anzugehören.

1918 Juanita verläßt das Internat. Am 15. Juni heiratet Lucía, ihre älteste Schwester. Ab diesem Zeitpunkt hilft Juanita ihrer Mutter bei den häuslichen Aufgaben. Der 12. August ist der Tag des Abschiednehmens von der Schule und vom Internat. Sie opfert dem Heiland für die Bekehrung der Ungläubigen auf, an diesem Tag überhaupt nicht zu weinen und mit großer Freude die Schule zu verlassen. Juanita war ein sehr empfindliches Mädchen. Für manche Schwester war dieses Benehmen ein Grund zur Kritik, eine Undankbarkeit Juanitas, die sie schon jahrelang in dieser Schule erlebt hatte. Die letzten Monate dieses Jahres sind geprägt von Zweifeln: Soll sie Karmelitin oder Herz-Jesu-Schwester werden? Sie liest das Buch „Weg der Vollkommenheit“ von der hl. Teresa von Ávila.

1919 Dieses Jahr ist voll von wichtigen Ereignissen: Am 11. Januar fährt Juanita mit ihrer Mutter nach Los Andes. Damit erfüllt sich ein großer Wunsch: ihr Kloster zu sehen. Das Kloster war das ärmste und strengste in Chile. Im März schreibt Juanita ihrem Vater Miguel, der seine ehemaligen Ländereien hart für andere Besitzer bearbeiten mußte, und bittet ihn um

Erlaubnis, in den Karmel eintreten zu dürfen. Die Antwort läßt auf sich warten, der Vater war entsetzt. Erst als nach Wochen der Vater nach Santiago kommt, um das erste Enkelkind „Lucecita“ (klein Licht) von ihrer Tochter Lucía kennenzulernen, bekommt sie die Erlaubnis vom Vater. Am 7. Mai tritt sie in den Karmel von Los Andes ein. Die Einkleidung findet am 14. Oktober statt. Sie bekommt den Namen Teresa de Jesús.

1920 Im Garten spricht die Gottesmutter zu ihr und sagt, daß sie bald sterben wird. Am 2. April bricht die Krankheit aus, die sie schon längere Zeit geplagt hatte. Am Karfreitag kann sie noch mit großer Anstrengung alles mitmachen, am Karsamstag aber muß sie im Bett bleiben. Sie legt endlich die Ordensprofeß am 6. April in „articulo mortis“ ab. Am 12. April stirbt sie. Zwei Tage später wird sie im Klostergarten begraben.

1987 Am 3. April erfolgt ihre Seligsprechung durch Papst Johannes Paul II bei seinem Besuch in Santiago de Chile.

Heiligsprechung am 21. März im Rom. Papst Johannes Paul II nennt sie „Licht Christi für die ganze Kirche Chiles“. Ihr Gedenktag ist am 13. Juli.

Etwa 100.000 Pilger besuchen monatlich ihren Wallfahrtsort Auco, in der Nähe der Stadt Los Andes. Teresa de Los Andes ist die erste Chilenin, die heiliggesprochen wurde und besonders bei den Frauen und bei der Jugend beliebt. Sie ist auch die erste heiliggesprochene Unbeschuhte Karmeli-

tin außerhalb Europas und die vierte heilige Karmelitin mit dem Namen Teresa. Am 6. Oktober 2004 segnete Papst Johannes Paul II. eine Statue der heiligen Teresa de Jesús, die „Enamorada“ (die Verliebte). Die Statue, ein Werk von Juan Eduardo Fernández Cox, einem 65 jährigen in Deutschland lebenden Chilenen und Enkelneffen der Heiligen, wurde in einer der Außennischen des Petersdoms aufgestellt. Die Skulptur der Heiligen

wurde aus einem 60 Tonnen schweren Marmorblock aus dem Steinbruch von Carra gefertigt.



Unser Studentenkreis, Eindrücke eines Teilnehmers:

Zum Jahreswechsel begann *P. Miguel Stegmaier* mit einer thematischen Erwachsenen Katechese im Haus der Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus am Joh.-Heinr.-Pl. Nach der Feier einer Hl. Messe in der hauseigenen Kapelle begaben sich alle in den „Saal“ und häufiger mußten noch Stühle hinzu geholt werden, wenn der Zuspruch sehr groß war.

Inhaltlich ging es um das Leben, Wirken und die Ziele des heiligen Franz von Sales. Dabei wurde der Heilige aus verschiedenen Blickwinkeln be-

trachtet, um sich sowohl seiner Person, seinem Wirken und seinen geistig – religiösen Vorbildern, wie auch seinen kirchlichen und weltlichen Zeitgenossen, den politischen Strömungen seiner Zeit und zuletzt dem von ihm geschaffenen geistigen Werk zu nähern, wobei die „Philothea“ das wohl bekannteste Werk ist. Im weiteren Verlauf der Katechese bildete jedoch sein „Theotimos“ die Grundlage unserer abendlichen Zusammenkünfte.

Hierzu verteilte der *Pater*, um seinem hohen und komplexen Anspruch gerecht zu werden, die genannten Aspekte auf mehrere Termine, so daß wir „Stoff“ bis zum Sommer hatten. Er arbeitete interessante Details aus dem Leben des Heiligen heraus; so wurde uns die Person mit jedem Termin ein weiteres Stück vertrauter.

So schilderte beispielsweise *Pater Miguel* sehr anschaulich den Umstand, daß der heilige Franz die Eitelkeit als Laster und von daher als schlecht für die Seele bezeichnete, gleichzeitig aber auf seine eigenen schönen Haare stolz wie ein Kanzler war und sie deshalb überaus sorgfältig pflegte. Wir verstanden, daß auch Heilige nicht von Geburt an heilig sind – das waren nur unser Herr Jesus und die Gottesmutter – sondern wie wir alle unseren Weg zur Vervollkommnung selbst gehen müssen. Nachdem uns *Pater Stegmaier* mit den wichtigsten Werken des Heiligen vertaut gemacht hatte, den Umgang und die Briefwechsel des Hl. Franz von Sales mit den wichtigs-

ten weltlichen, philosophischen, geistigen und geistlichen Persönlichkeiten seiner Zeit dargelegt hatte, zog er über ihn dessen zentrale Erkenntnis als Essenz unserer Katechese heraus: GOTT IST DIE LIEBE.

Nach jedem Vortrag wurden die Inhalte teils kontrovers, teils ergänzend diskutiert, wobei die Abende (immer am letzten Montag des Monats) regelmäßig mit lebhaften Gesprächen zu Ende gingen.



Auch für das leibliche Wohl wurde stets gesorgt. So kann man alles in allem nur sagen: Eine gelungene Sache, auf deren Fortsetzung sich schon alle freuen.

D. R. St.

FAMILIENFREIZEIT

Auch diese Jahr geht die Familienfreizeit unserer Region wieder nach *Blankenheim* in der *Eifel*.

Die Anmeldungen nimmt *P. Bernd Gerstle* entgegen unter der Telefonnummer: 0209/42 03 21 9, oder unter p.gerstle@petrusbruderschaft.de.

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – MÄRZ 2010

Mo.	1.3.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Suitbert (KEF)	hl. Messe	18:30
Di.	2.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	3.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	4.3.	Priesterdonnerstag, Gedächtnis der hll. Kasimir und Lucius, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	5.3.	Herz-Jesu-Freitag, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	6.3.	Herz-Mariä-Sühnesamstag, Gedächtnis der hll. Perpetua und Felicitas	hl. Messe	9:00
So.	7.3.	3. Fastensonntag - Oculi (1.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	8.3.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Johannes von Gott	hl. Messe	18:30
Di.	9.3.	vom Tage, Gedächtnis der hl. Franziska von Rom	hl. Messe	18:30
Mi.	10.3.	vom Tage, Gedächtnis der hll. Vierzig Martyrer	hl. Messe	18:30
Do.	11.3.	vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	13.3.	vom Tage	hl. Messe	9:00
So.	14.3.	4. Fastensonntag - Laetare (1.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	15.3.	vom Tage, Ged. des hl. Klemens Maria Hofbauer (KEG)	hl. Messe	18:30
Di.	16.3.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Heribert (KEF)	hl. Messe	18:30
Mi.	17.3.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Patricius	hl. Messe	18:30
Do.	18.3.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Cyrill von Jerusalem, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	20.3.	vom Tage	hl. Messe	9:00
So.	21.3.	1. Passionssonntag (1.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	22.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	23.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	24.3.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Erzengels Gabriel	hl. Messe	18:30
Do.	25.3.	<u>Fest Mariä Verkündigung</u> (1.Kl.) anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	27.3.	vom Tage, Ged. des hl. Johannes von Damaskus	hl. Messe	9:00
So.	28.3.	Palmsonntag (1.Kl.), Palmweihe und Prozession	Choralamt	10:00
Mo.	29.3.	<u>Montag in der Karwoche</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	30.3.	<u>Dienstag in der Karwoche</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	31.3.	<u>Mittwoch in der Karwoche</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	1.4.	<u>Gründonnerstag</u> (1.Kl.), anschl. stille Anbetung	Abend- mahlsamt	19:30
Fr.	2.4.	<u>Karfreitag</u> (1.Kl.)	Liturgie	15:00
Sa.	3.4.	<u>Karsamstag</u> (1.Kl.), Vigil von Ostern	Vigilfeier	21:30
So.	4.4.	Ostersonntag (1.Kl.) , anschl. Speisensegnung	Choralamt	10:00
Mo.	5.4.	Ostermontag (1.Kl.)	Choralamt	10:00

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – MÄRZ 2010

Do.	4.3.	Priesterdonnerstag, Gedächtnis der hll. Kasimir und Lucius, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	5.3.	Herz-Jesu-Freitag	hl. Messe	18:30
Sa.	6.3.	Herz-Mariä-Sühnesamstag, Gedächtnis der hll. Perpetua und Felicitas	hl. Messe	8:30
So.	7.3.	3. Fastensonntag - <i>Oculi</i> (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	11.3.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	12.3.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Gregor I.	hl. Messe	18:30
Sa.	13.3.	vom Tage	hl. Messe	8:30
So.	14.3.	4. Fastensonntag - <i>Laetare</i> (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	18.3.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Cyrill von Jerusalem	hl. Messe	18:30
Fr.	19.3.	<u>Fest des hl. Joseph, Bräutigams der allersel. Jungfrau Maria, Patrons der Kirche (1.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	20.3.	vom Tage	hl. Messe	8:30
So.	21.3.	1. Passionssonntag (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	25.3.	<u>Fest Mariä Verkündigung (1.Kl.)</u> anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	26.3.	vom Tage, Gedächtnis der Sieben Schmerzen Mariä	hl. Messe	18:30
Sa.	27.3.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Johannes von Damaskus	hl. Messe	8:30
So.	28.3.	Palmsonntag (1.Kl.), Palmweihe und Prozession	Choralamt	10:30
Do.	1.4.	<u>Gründonnerstag (1.Kl.)</u> , anschl. stille Anbetung	Abend- mahlsamt	20:00
Fr.	2.4.	<u>Karfreitag (1.Kl.)</u>	Liturgie	15:00
So.	4.4.	Ostersonntag (1.Kl.) , anschl. Speisensegnung	Choralamt	10:30
Mo.	5.4.	Ostermontag (1.Kl.)	Choralamt	10:30

TERMINE DÜSSELDORF MÄRZ 2010

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius: 20. März.

Nächster Termin: 17. April

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN MÄRZ 2010

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag): 21. März

Nächster Termin: 18. April

Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat): **29. März** um 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 26. April.

WEITERE GOTTESDIENSTE – MÄRZ 2010

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	7.3.	3. Fastensonntag - <i>Oculi</i> (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	14.3.	4. Fastensonntag - <i>Laetare</i> (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	21.3.	1. Passionssonntag (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	28.3.	Palmsonntag (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	4.4.	Ostersonntag (1.Kl.)	Amt	8:00

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	5.3.	Herz-Jesu-Freitag	hl. Messe	18:00
Fr.	12.3.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Gregor I.	hl. Messe	18:00
Fr.	19.3.	<u>Fest des hl. Joseph</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	26.3.	vom Tage, Gedächtnis der Sieben Schmerzen Mariä	hl. Messe	18:00
Fr.	9.4.	<u>Freitag in der Osteroktav</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	16.4.	vom Tage	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

IMMEKEPPEL (Pfarrkirche St. Lucia, Kielsberg 13, 51491 Overath)

So.	7.3.	3. Fastensonntag - <i>Oculi</i> (1.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	4.4.	Ostersonntag (1.Kl.)	hl. Messe	18:00

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0162/ 816 76 92)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

E-Mail: NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln,
BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,

F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting